

Feuerwehrball bringt Nutzen für die Region

Am 31. Jänner findet der 39. Feuerwehrball in Trofaiach statt. Von den Kameraden werden 3000 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Von Verena Strobl

Rund 2000 Gäste sind es, die jährlich den Trofaiacher Feuerwehrball besuchen. Auch beim diesjährigen Ball, der in seiner 39. Ausgabe am Samstag in der Trofaiacher Mehrzweckhalle über die Bühne geht, dürfen sich die Veranstalter wohl schon vorab auf eine erfolgreiche Ballnacht freuen – zumindest lässt das der Ticketvorverkauf erahnen: „Der Kartenverkauf ist bisher bestens gelaufen, es gibt keine Sitzplätze mehr. Eintrittskarten für den Ball wird es aber bis zum Schluss geben“, lässt Alexander Siegmund, Kommandant der FF Trofaiach, wissen.



Alexander Siegmund KLZ /
JOHANNA BIRNBAUM

Wie es dazu gekommen ist, dass der Ball der Trofaiacher Feuerwehr so gefragt ist und zu einem Fixpunkt im steirischen Ballkalender geworden ist? „Der Ball hat sich klein entwickelt.

Früher hat er in einem Gasthaus stattgefunden und ist dann immer größer und größer geworden. Ich glaube, das Konzept dahinter ist einfach sehr gut“, meint Siegmund. Die 80 Laufmeter an Bars und der Charity-Charakter würden ihr Übriges zum Erfolg beitragen: „Der Erlös aus dem

Ball wird für die Anschaffung neuer Gerätschaften für die Feuerwehr verwendet. Gerade in Zeiten, wo es den Gemeinden nicht gut geht und das Land überall



einspart, ist das ein wichtiger Faktor“, ist Siegmund überzeugt.

Umsetzbar ist aber auch das beste Konzept nur mit genügend helfenden Händen. Für die Ballveranstaltungen sind es über 100 Paar Hände: „140 Kameradinnen und Kameraden und deren Partnerinnen und Partner, sowie weitere freiwillige Helfer packen mit an. Insgesamt werden für die Veranstaltung 3000 ehrenamtliche Stunden absolviert“, lässt Siegmund wissen. Die Vorbereitungen und Aufbauarbeiten beginnen heute, nach der Veranstaltung wird bis

Sonntag um 20 Uhr alles wieder in seinen Ursprungszustand zurückversetzt – „bis alles wieder blitzblank ist“, lacht Siegmund.

Bei einem solch durchgetakteten Programm bleibt den Kameraden oftmals nicht viel Zeit, selbst mitzufeiern: „Die meisten können den Ball sicher nicht genießen“, räumt Siegmund ein. Vor allem die Barchefs seien im Dauereinsatz, um sicherzustellen, dass die Getränke nicht ausgehen. Als Ausgleich finde aber jedes Jahr ein „Balldankeschön“ statt – zum Beispiel ein Ausflug mit Haulyfahrt am Erzberg – bei

BUSINESS-SZENE

ZAT-Start-ups holten 4,8 Millionen Euro nach Leoben

Die nachhaltigen Start-ups des Inkubators (ZAT Leoben) der Montanuniversität und der Stadt beweisen einmal mehr, welches Innovationspotenzial in der Region Obersteiermark steckt“, informiert die Montanuniversität Leoben. Im Vorjahr konnten nämlich fünf Start-ups und Spin-offs, die am ZAT betreut wurden, mehr als 4,8 Millionen Euro an Förderungen und Investitionen

für ihre Projekte nach Leoben holen.

Der Fokus der unterstützten Vorhaben liegt auf Zukunftstechnologien in den Bereichen Hightech, Materialien, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Das ZAT-Start-up „Fiber Elements“ schloss eine Seed-Finanzierungsrunde in Millionenhöhe ab, um seine automatisierte Produktion von Basaltfaserkomponenten zu skalieren.

Damit will das Team Stahl in der Bauindustrie durch mineralische Verbundstoffe ersetzen, die dreimal so stark, zwei Drittel leichter und mit bis zu 70 Prozent weniger CO₂-Ausstoß verbunden sind.

Vier Teams – MPC², ACR Materials, Polydecypher und Cairros – wurden durch Förderungen von Bund, Land und EU unterstützt. Die Projekte reichen von hochspezialisierter

Prüftechnologie für metallische Werkstoffe über Deep-Tech-Lösungen bis hin zu KI-basierter Datenanalytik.

Ein weiteres Ausrufezeichen setzte im Vorjahr das Team ACR Materials, das den ersten Platz beim universitätsweiten Ideenwettbewerb „MUL-idea“ belegte und beim i2B – Businessplanwettbewerb den GreenTech Special Award 2025 erhielt.